



Sperrfrist: 9. Februar 2011 – 19.00 Uhr

„Wir als Kirche werden eine wunderbare Zukunft haben!“

Landesbischof Friedrich predigt in Dinkelsbühl

Die Kirche als Gemeinschaft der Christen werde eine „wunderbare Zukunft“ haben. Davon zeigte sich Landesbischof Johannes Friedrich in einer Predigt heute in Dinkelsbühl überzeugt. Die Kirche habe Zukunft, „weil nicht wir ihre Zukunft garantieren, sondern weil sie Gottes Wille ist“. Nach evangelischem Verständnis, so der Landesbischof, sei die Kirche eine Frucht des Evangeliums. „Solange Gott uns Menschen mit seinem Wort begleitet, wird es auch Kirche geben“, sagte Friedrich. Allerdings könne heute niemand vorhersagen, welche Form und Struktur die Kirche künftig haben werde. „Ob in 20 Jahren noch ein Landeskirchenamt existiert, ja ob es die Organisation ‚Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern‘ in dieser Form gibt, wie wir sie jetzt kennen, das kann heute niemand sagen“, so der Landesbischof.

Christen sollten selbstbewusst auftreten ohne Angst vor anderen Weltanschauungen und Religionen. Aufgabe der Kirche und jedes einzelnen Christen sei es, „Überzeugung, neuen Mut und Halt zu geben“, und „Leuchtturm für die Gesellschaft“ zu sein, betonte Friedrich.

Der Landesbischof betonte, dass die bayerische Landeskirche auch künftig in der Fläche präsent sein werde. „Wir werden nicht – wie es der Zukunftsrat für den Staat empfiehlt – wenige kirchlichen Zentren haben, von denen aus im Radius von einer Stunde die Gemeinden versorgt werden und alles andere sich selbst überlassen bleibt“. Er sei überzeugt, dass die Kirche für die Menschen auf dem Land als Ansprechpartner nahe bleiben werde, trotz einiger personeller Einschnitte. Die Evangelische Kirche und Diakonie würden auch künftig berechenbare und verlässliche Arbeitgeber für ihre 60.000 Beschäftigten in Bayern bleiben, versprach der Landesbischof.

München, 9. Februar 2011
Johannes Minkus, Pressesprecher